



Aktuelles vom Versuchsfeld

Ausgabe 11/2007

Lindenhof, 27.Juni 2007

Entwicklung

Die **Wintergerste** ist weitgehend abgereift und wird in der nächsten Abtrocknungsphase gedroschen werden können.

Winterweizen, Roggen und **Triticale** sind in der vollen bis späten Teigreife (BBCH 85-89) und profitierten in der Kornfüllungsphase noch von den Niederschlägen.

Pilzkrankheiten

Das Ausmaß der **Halmbasisvermorschungen** im **Weizen** wird in diesen Tagen immer deutlicher. Am häufigsten sind Symptome von **Rhizoctonia cerealis**, dem Erreger des scharfen Augenflecks, sichtbar. Das Myzel ist oft bis zum zweiten Internodium hochgewachsen. Häufiger als im letzten Jahr treten aber auch Mischinfektionen mit **Pseudocercospora**-Arten („Parasitärer Halmbrech“) und Fusarien auf. **Pseudocercospora** ist meist am untersten Internodium zu sehen, wenn dies nicht durch **Rhizoctonia** besiedelt wurde. **Fusarien** treten an völlig durchmorschten Knoten aus und sporulieren bereits.

Das feuchte und regnerische Wetter fördert auch die Entwicklung von **Fusarien in der Ähre**. Neben der partiellen Taubährigkeit treten häufig Einzelblüteninfektionen auf. Das bislang sichtbare Ausmaß der Ährenbesiedlung – auch in weniger anfälligen Sorten – lässt befürchten, dass eine höhere DON-Belastung des Erntegutes als im Vorjahr eintritt. Jede witterungsbedingte Ernteverzögerung in der Abreife kann das Pilz-

wachstum stimulieren und somit die Ausbildung der Toxine (auch ZEA) erheblich fördern.

Getreidevirosen

In den Winterweizensorten *Cubus* und *Buteo* fallen seit dem Ährenschieben **Spitzensterilitäten** auf. Im *Cubus* (Titelfoto und Foto rechts) sind sie so stark, dass im oberen Ährendrittel nur die Hüllspelzen und die unteren beiden Deckspelzen ausgebildet sind. In der letzten Woche wurde an diesen Pflanzen ein weiteres **Symptom** sichtbar: Die unteren Internodien waren glasig, wässrig und wenn man die Halme längs aufschnitt, rochen sie faulig. Diese Faktoren deuten auf eine Verstopfung der Leitbahnen hin, wie sie von Viren verursacht wird. Eine elektronenmikroskopische Untersuchung durch die BBA in Braunschweig bestätigte die Infektion mit BaYDV (**Gelbverzweigungsvirus**). Es handelt sich somit nicht - wie vielfach angenommen – um einen Kälteschaden!

Fortsetzung nächste Seite!



Fortsetzung Getreidevirosen:

Eine Kontrolle anderer Sorten zeigte, dass auch diese teilweise glasige Internodien hatten, die Verstopfung der Leitbahnen aber später eingetreten sein muss. Befallene Triebe zeigen eine sich aufhellende Ährenspitze. Hier hat der Befall nur die jüngeren Kornanlagen reduziert; er wird sich aber sicher auf die Kornfüllung der älteren Körner auswirken (Foto rechts).

**Entwicklungsstand der Kulturen**

Frucht	Vorfrucht	Sorte	Saat-datum	Beginn Ähren-schieben	Blüte BBCH 65	Milchreife BBCH 75	Teigreife BBCH 85
Weizen	Raps	<i>Drifter</i> früh	8.9.06	18.5.	1.6.	14.6.	25.6.
Weizen	Raps	<i>Drifter</i> spät	29.9.06	22.5.	3.6.	16.6.	vsl. 28.6.
Weizen	18 J. mono	<i>Buteo</i> pfluglos	18.9.06	23.5.	1.6.	14.6.	25.6.
Gerste	Raps	<i>Franziska</i>	18.9.06	2.5.	11.5.	29.5.	8.6.
Roggen	Weizen	<i>Askari</i>	29.9.06	1.5.	24.5.	15.6.	20.6.